Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport

Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule

Band: 1 (1998-1999)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unter der Lupe

Strukturmerkmale der Schweizer Sportvereine

Markus Küffer

Es ist das Verdienst der beiden anerkannten Sozialwissenschaftler Hanspeter Stamm und Markus Lamprecht, dass die Situation der Schweizer Sportvereine erstmals wissenschaftlich analysiert wurde. In der vorliegenden Studie beleuchten sie auf der Grundlage einer repräsentativen Befragung von 1500 Vereinen mit rund 240 000 Mitgliedern die Probleme bezüglich Mitgliederstruktur und Angebotserweiterung, Professionalisierung und Ehrenamt sowie Finanzen und Infrastruktur.

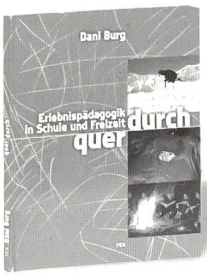
Ausgehend von der Erkenntnis, dass der organisierte Sport ein überaus vielfältiges und dynamisches Gebilde darstellt, diskutieren die Autoren zukünftige Perspektiven und Strategien. Dabei machen sie mit Blick auf die Befunde der Untersuchungen keine grundlegende Krise des Sportvereins an sich aus. Vieles deutet aber darauf hin, dass es angesichts der unterschiedlichen Angebote und Ausrichtungen immer schwieriger wird, den Vereinssport als einheitliches System aufzufassen. Die Grenzen zu anderen Sportanbietern verwischen sich, und es stellt sich zunehmend die Frage, was eigentlich das Besondere des Vereinssports ausmacht. Auch hier geben Hanspeter Stamm und Markus Lamprecht Antworten, die je nach Vereinstyp sehr unterschiedlich ausfallen können.

Schlussfazit des Buches, das sich an Sozial- und Sportwissenschaftler, an Vereins- und Verbandsverantwortliche, an Sportanbieter und Sportvermarkter, aber auch an alle Sportler und Nichtsportler richtet, die ein Interesse an der Entwicklung der Schweizer Sportvereine haben: Untersuchungen der angesprochenen Art vermögen nur bedingt Aufschlüsse über konkrete Lösungsstrategien zu vermitteln. Das Verdienst, eine solche Untersuchung zum Wohle des Schweizer Sports durchgeführt zu haben, gebührt den beiden Autoren allemal.

Stamm, H.; Lamprecht, M.: Sportvereine in der Schweiz. Probleme – Fakten – Perspektiven. Chur, Rüegger, 1998. 183 Seiten. Fr. 39.80. **03.2633** oder **70.3107**

Quer durch

Max Stierlin



Wenige Pädagogik-Bücher schaffen es, dass man sich überlegt, warum man das nicht schon längst auch so gemacht hat. Dani Burg erreicht das auf der Grundlage einer grossen Erfahrung als Jugendverbands-Leiter und Ausbilder und als Lehrer auf unterschiedlichen Schulstufen mit hilfreichen Tipps und praktischen Ratschlägen für Tätigkeiten, die das bei Jugendlichen vorhandene Bedürfnis nach Erlebnissen befriedigen, auf Eigenaktivität beruhen, Fähigkeiten einsetzen und Verantwortung übernehmen lassen. Das sind nicht hochgeputschte fun & thrill-activities, sondern einfache, die Alltagsroutine verlassende Abenteuer wie die Winterübernachtung am Waldrand ums Lagerfeuer, das Eisenbahnrallye oder die Wanderung zum Lager. Das Buch will Erlebnispädagogik nicht wissenschaftlich legitimieren, sondern mit einfachen und erfolgsverheissenden Beispielen möglichst vielen Betreuenden und Ausbildenden nahe bringen. Lassen Sie sich vom Mut anstecken, Jugendlichen prägende Erlebnisse zu vermitteln und Verantwortung zu geben!

Burg, D.: Querdurch: Erlebnispädagogik in Schule und Freizeit. Luzern, Rex-Verlag, 1998. 112 Seiten. Fr. 28.80. **03.2623**

Sport und Sozialisation im Jugendalter

Max Stierlin

«Woher nehmen die pfiffigen Werbestrategen der Bundesregierung und des Deutschen Fussballverbandes die Hoffnung, dass Sport unsere Kinder und Jugendlichen vor den vielfältigen Gefährdungen der Risikogesellschaft schützt?» Mit dieser provozierenden Frage beginnt das Vorwort dieses Buches, dass diese in vielen Reden in Anspruch genommene, aber nicht immer belegbare Hilfestellung des Sportes auf dem schwierigen Weg vom Kind zum Erwachsenen kritisch hinterfragt. Natürlich war und ist Sport für viele Jugendliche ein Lern- und Erfahrungsfeld, das dazu beiträgt, die Entwicklungsaufgaben zu bewältigen und die Spannungen auszuhalten. Doch worauf kommt es dabei an und welche Rahmenbedingungen lassen sich beeinflussen? Dazu gibt Brinkhoff viele hilfreiche, aber auch allzu grosse Erwartungen relativierende Hinweise. Aufbauend auf theoretischen Erwägungen und dem emprischen Einblick durch die grossangelegte Umfrage bei Kindern und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen. Sorge bereitet dabei, dass eine der Voraussetzungen für Verhaltensbeeinflussung – die längerdauernde Bindung an eine Sportgemeinschaft – weniger selbstverständlich geworden ist.

Warum sollte man dieses Buch lesen? Die staatliche Unterstützung für Sport von Jugendlichen in der Schule und der Institution Jugend+Sport ist künftig weniger gesichert. Wir müssen (wieder) lernen, uns der Diskussion über die erwarteten Auswirkungen von staatlich gefördertem Sport in den Bereichen Gesundheit und Sozialisation zu stellen. Dabei geht es nicht nur darum, belegbare Ergebnisse vorzuweisen, sondern überall die Chancen zu verbessern, damit diese auch eintreten können. Dazu ermuntert uns Brinkhoff, warnt jedoch auch vor vorschneller Inanspruchnahme von Erfolgen. Daher sollten seine Erkenntnisse alle, die Sport von Jugendlichen planen und nach Aussen vertreten, zur Kenntnis nehmen. Dazu wünschte man sich, dass das Buch in einer weniger expertenorientierten Sprache geschrieben wäre.

Brinkhoff, K.-P.: Sport und Sozialisation im Jugendalter. Entwicklung, soziale Unterstützung und Gesundheit. Weinheim, Juventa, 1998. 336 Seiten. Fr. 44.–. **03.2649**

Inline Skate Guide

Markus Küffer

Der Inline Skate Guide stellt gemäss den Autoren die 44 schönsten Skaterstrecken in der Schweiz vor. Die kurzweilig verfassten Wegbeschriebe enthalten zahlreiche nützliche Infos, viele Bilder, detaillierte Angaben zu Streckenlänge und Bewertung von Bodenbelag, Umgebung und Ausflugsmöglichkeiten. Die Autoren rollten persönlich über 1000 Kilometer Skaterstrecken ab, um schliesslich die besten für diesen Guide berücksichtigen zu können. Der Ordner ist mit einem praktischen Umbinder ausgerüstet: der Skater steckt die passende Streckenkarte in die Plastikhülle, macht den Reissverschluss zu, bindet das Ganze mit Klettverschluss ums Handgelenk und rollt los!

Rolling. Inline Skate Guide. Die 44 schönsten Routen. Bern, Hallwag, 1999. Ordner. Fr. 39.80. **75.536**

Neue Zeitschrift für die Schule: Erster Schwerpunkt Doping

Der Berner Lehrmittel- und Medienverlag BLMV lanciert eine neue Zeitschriftenreihe für die Sekundarstufen I und II. Unter dem Titel «Zur Zeit» erscheinen seit Juni dieses Jahres jährlich drei Publikationen zu aktuellen Themen aus den Bereichen Gesellschaft, Politik und Kultur. Die erste Ausgabe befasst sich mit dem Thema Doping im Sport und in der Gesellschaft.

Die erste Ausgabe der Reihe «Zur Zeit» erschien im Juni und nimmt sich – rechtzeitig zum Auftakt der diesjährigen Tour de Suisse – eines heiss diskutierten Themas an: des Dopingmissbrauchs im Sport und in der Gesellschaft. «Zur Zeit» wirft einen Blick auf die Dopingskandale der jüngsten Zeit und verschafft Schülerinnen und Schülern den Überblick darüber, was überhaupt unter Doping zu verstehen ist. Wie Sportlerinnen und Sportler mit dem enormen Leistungsdruck umgehen, wie sie trainieren und wie wichtig ihr Umfeld ist, darüber berichtet «Zur Zeit: Doping» in den Portraits einer Spitzensportlerin und eines Spitzensportlers. Vier Jugendliche schliesslich diskutieren in einer Gesprächsrunde über die Bedeutung des Sportes für sie selbst, über ihre Ziele, über ihren Umgang mit Leistungsdruck, mit Niederlagen. Und, natürlich, über ihre Meinung zum Einsatz von Doping im Spitzen- wie im Breitensport. Abgerundet wird diese Ausgabe durch einen Bericht über das Schicksal eines jungen Bodybuilders, der lange an die Vorteile von Anabolika glaubte, dafür aber einen hohen Preis zu zahlen hatte.

Die Zeitschrift «Zur Zeit: Doping», die in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport (BASPO) Magglingen entstanden ist, erschien Mitte Juni und kann als Probenummer bestellt werden beim Berner Lehrmittel- und Medienverlag, Güterstrasse 13, 3008 Bern, Telefon 031/380 52 52, Fax 031/380 52 10, E-Mail: blmv@blmv.ch.

Angeklickt

Sportklettern

Markus Küffer

Der Film «Sportklettern», als Diplomarbeit an der ETH Zürich für das Eidgenössische Turn- und Sportlehrerdiplom II eingereicht, zeigt einen exemplarischen Aufbau des faszinierenden Klettersportes. Anhand instruktiver Vergleiche zwischen Anfängern und Könnerinnen/Könnern werden wichtige Elemente der Kletterhandlung entwickelt. Eine Fülle von spielerischen Übungsbeispielen zeigt die Umsetzung der Theorie in die Praxis. Darüber hinaus stellt der Film das Klettern in der freien Natur dem Indoor-Klettern gegenüber. Dieses Lehrlernvideo eignet sich für Schulen, Vereine, J+S-Leiter und Bergführer. Animierende Kletterszenen und erklärende Grafiken ergänzen sich vorzüglich.

Keel, P.; Küng, T.: Sportklettern. Magglingen, ESSM AV-Produktion, 1998. 15 Min. VHS + S-VHS. Color. Fr. 37.70. **V 74.126**
(Für Bestellungen siehe auch: «Aus dem Verlag» auf Seite 22)

Durchgeblättert

Basketball

Collins, P.: Michael Jordan. Der Star aus dem Dream Team. Düsseldorf, Econ, 1998. 142 Seiten. Fr. 12.50. **09.513**

Fitness, Gymnastik, Turnen

Barteck, O.: Fitness Manual. Auf über 500 Abbildungen werden korrekte Bewegungsabläufe und Techniken für klassisches Krafttraining, Stretching oder Rollerblade veranschaulicht. Köln, Könemann, 1998. 351 Seiten. **70.3152**

Baumann, H.; Diener, H.: Turnen 1: Turnen spielend erleben. Situationsturnen mit Kindern, die Turnbaustelle, das Hindernisturnen als Erlebnisturnen, das Abenteuerturnen, Zirkusturnen oder Turntheater. Frankfurt am Main, Diesterweg/Aarau, Sauerländer, 1999, VIII. 206 Seiten. Fr. 29.70. **72.1433-1**

Curt, B.; Medler, M.; Räupke, R.: Erlebnisturnen. Definition, entwicklungspsychologische Aspekte, pädagogisches Handlungsfeld und Praxis des Erlebnisturnens. Flensburg, Medler, 1998. 163 Seiten. DM 29.–. **9.178-17**

Inline-Skating

Grimm, B.; Schmidt, A.: Handbuch für Inlineskating. Schwerpunkt bilden die Fahrtechniken, die methodischen Aspekte des Inline-Unterrichts mit systematischen Übungsreihen sowie Inline-spezifische Trainingsinhalte, -methoden und -pläne. Aachen, Meyer & Meyer, 1999. 198 Seiten. Fr. 31.60. **75.534**

Leichtathletik

Bader, R.; Chounard, D.; Eberle, F.: Leichtathletik in der Schule, Klasse 3 bis 6. Bd. 1: Laufen und Sprinten. Vom «Schnell-Laufen» zum Sprint, vom «Über-Laufen» zum Hürdenlauf, vom «Staffel-Laufen» zur Rundenstaffel, vom «Ausdauernd-Laufen» zum Dauerlaufen. Darmstadt, DLV / Stuttgart, Stiftung Sport in der Schule, 1998. 52 Seiten. DM 16,80. **73.707-1/Q**

Seniorensport

Mechling, H. (Hg.): Training im Alterssport. Sportliche Leistungsfähigkeit und Fitness im Alternsprozess. Symposiumsbericht Universität Bonn, 22. bis 24. Mai 1997. Schorndorf, Hofmann, 1998. 264 Seiten. Fr. 37.–. **70.3146**

Sportmedizin

Arndt, K.-H. (Hg.): Sportmedizin in der ärztlichen Praxis. Praxisbuch mit kompetenten Antworten auf die häufigsten Fragen und Problemstellungen, die sich dem behandelnden Arzt in der täglichen Arbeit stellen. Heidelberg, Barth, 1998, XII. 213 Seiten. Fr. 44.50. **06.2437**

Tanz

Hoffrichter-Zetzmann, C.: Tanzen in Schule und Verein. Von den tänzerischen Grundformen bis zur Choreographie. Celle, Pohl, 1998. 132 Seiten. Fr. 30.50. **07.915**

Kaltenbrunner, T.: Contact Improvisation. Bewegen, Tanzen und sich Begegnen. Mit einer Einführung in New Dance. Aachen, Meyer & Meyer, 1998. 195 Seiten. Fr. 27.70. **07.918**

Trainingslehre

Joch, W.; Ückert, S.: Grundlagen des Trainierens. Trainingswissenschaftliche Informationen für Trainer, Sportlehrer, Übungsleiter, Gesundheits- und Fitnessinstrukteure und für Trainings-Autodidakten im Freizeit- und Gelegenheitssport. Münster, Lit, 1998. 344 Seiten. DM 49,80. **70.3149**

Die hier vorgestellten Bücher und Lehrmittel können in allen Buchhandlungen gekauft oder unter Angabe der fettgedruckten Nummer in der BASPO-Bibliothek während eines Monats gratis ausgeliehen werden. **Telefon 032/327 63 08 oder Fax 032/327 64 08. daniel.moser@essm.admin.ch.**
Die Videos können in der BASPO-Mediothek gekauft oder während 3 bis 5 Tagen gratis ausgeliehen werden. **Telefon 032/327 63 62** (nur am Vormittag).

mobile*club*

Leserclub für «mobile»-Abonnenten

Sparen für Clubmitglieder

Unterrichtshilfe «Ernährung und Flüssigkeit im Sport»

Das aktuelle Angebot für Mitglieder des mobileclub umfasst Unterrichtsmaterialien zum Thema «Ernährung und Flüssigkeit im Sport», bestehend aus professionell gestalteten Theorieblättern und dazugehörenden vierfarbigen Folien. Sie geben einen Überblick über die Ursachen und Folgen eines Flüssigkeitsverlustes durch Schwitzen und über die Kriterien, die ein Getränk erfüllen muss, um dem Körper das wieder zuzuführen, was er durch den Schweiss verloren hat. Die Materialien geben kein strenges Unterrichtskonzept vor, sondern die Unterrichtenden können selbst bestimmen, wie in in welcher Abfolge Folien eingesetzt werden. Das aktuelle Angebot kann in Zusammenarbeit mit «Gatorade» präsentiert werden. **Sonderpreis: Fr. 12.–** (anstatt 20.–).

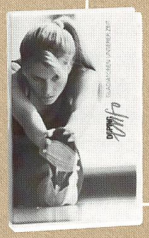
Exklusiv für Clubmitglieder:

«Fit for Kids» von Alder + Eisenhut

In Zusammenarbeit mit «mobile»-Sponsor Alder + Eisenhut bieten wir exklusiv an: «Fit Pack Togu Fit for Kids» für Gymnastik, die Kindern und Eltern Spass macht. Schulung der Koordination und Aufbau der Muskulatur werden durch Poster und Übungsanleitung ausführlich und praxisnah erläutert. Inhalt: ABS-Hüpfball Kangaroo 45 cm, Dyn Air-Sitzkissen, Übungsposter, Benutzer-Hinweise, Matchsack.

~~Fr. 69.–~~

Sonderpreis: Fr. 55.–



Aus der Mediothek BASPO:

Video «Gladiatoren unserer Zeit»

Dieser Film gibt Auskunft über Anwendungen, Wirkungen und Nebenwirkungen verbotener Substanzklassen und regt an, über die Werte eines dopingfreien Sportes nachzudenken. Für Clubmitglieder zum Spezialpreis von Fr. 37.–.

Aus dem Verlag SVSS:

«Sitzen als Belastung»

Für Clubmitglieder zum Spezialpreis von Fr. 40.–.

«Zustand der Leere» – gefüllt mit Begeisterung

Im Mai fand die erste Veranstaltung des mobile*club* statt. Erfreulicherweise meldeten sich über 20 Mitglieder an für den Erlebnistag «Zustand der Leere» im Kampfkunsttempel in Thun. Und sie wurden nicht enttäuscht: Kursleiter Erik Golowin vermittelte in abwechslungsreicher und interessanter Art und Weise seine persönlichen Erkenntnisse im Zusammenhang mit Kampfkunsttechniken und instruierte in einem praktischen Teil einfache Übungen, welche bei der täglichen Anwendung im Bereich Stressbewältigung und Gesundheitsförderung nützlich sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert vom Angebot und von der Organisation – erstklassiger Kursinhalt mit Mittagessen zu einem sehr günstigen Preis. Die Verantwortlichen wurden in ihrem Denken bestätigt, dass mit dem mobile*club* einem interessierten Zielpublikum Exklusives aus dem Bereich Sport(unterricht) geboten werden soll. Der Start ist damit gelungen, weitere Veranstaltungen sollen folgen.

Die Angebote gelten ausschliesslich für eingeschriebene Clubmitglieder. Bestellungen und Anmeldungen von Nicht-Mitgliedern werden zurückgewiesen. Die Mitgliedschaft kann mit untenstehendem Talon jederzeit angemeldet werden.

Ausblick

Besuch der Sportveranstaltung **Superzehnkampf 1999** (mit exklusivem Zusatzprogramm) Ende Oktober. Die detaillierte Ausschreibung folgt in «mobile» 5/99 Ende September.

mobile*club*

Bestellungen nur für Club-Mitglieder (Neumitglieder benutzen bitte zusätzlich den Talon auf der rechten Seite).

- ☐ Ich bestelle «Fit for Kids» von Alder + Eisenhut. Für Clubmitglieder zum Spezialpreis von Fr. 55.– (anstatt Fr. 69.–).
- ☐ Ich bestelle die Unterrichtshilfe «Ernährung und Flüssigkeit im Sport». Für Clubmitglieder zum Spezialpreis von Fr. 12.– (anstatt Fr. 20.–).
- ☐ Video «Gladiatoren unserer Zeit». Für Clubmitglieder zum Spezialpreis von Fr. 37.–.
- ☐ «Sitzen als Belastung». Für Clubmitglieder zum Spezialpreis von Fr. 40.–.
- ☐ Ich interessiere mich für den Besuch der Sportveranstaltung Superzehnkampf 1999 mit Zusatzprogramm. Senden Sie mir bitte Unterlagen.

Vorname / Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Datum, Unterschrift _____

Einsenden oder faxen an: Geschäftsstelle mobile*club*, Bernhard Rentsch, BASPO, 2532 Magglingen, Fax 032/327 64 78

Bestellung

Einsenden oder faxen an:
Redaktion «mobile», BASPO, 2532 Magglingen, Fax 032/327 64 78

- ☐ Ich möchte «mobile» für ein Jahr abonnieren und gleichzeitig Mitglied im mobile*club* werden (Schweiz: Fr. 50.–/Ausland: Fr. 55.–).
- ☐ Ich möchte «mobile» für ein Jahr abonnieren (Schweiz: Fr. 35.–/Ausland: Fr. 40.–).
- ☐ Ich bin bereits Abonnent von «mobile» und möchte Mitglied im mobile*club* werden (Fr. 15.–/Jahr).

☐ deutsch ☐ französisch ☐ italienisch

Vorname/Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Verwendung der Abonnenten-Adresskartei zu Marketingzwecken
Das Sponsoringkonzept für die Zeitschrift «mobile» sieht vor, den Sponsoren die Abonnenten-Adresskartei zu Marketingzwecken zu überlassen. Falls Sie nicht einverstanden sind, dass Ihre Personalien an unsere Sponsoren weitergegeben werden, muss dies hier explizit vermerkt werden.

☐ Ich will nicht, dass meine Personalien für Marketingzwecke verwendet werden.

Datum, Unterschrift _____

SVSS-Fortbildung

Das Kurs- und Seminarangebot des SVSS ist vorwiegend auf den pädagogischen Aspekt im Sportunterricht ausgerichtet. Zudem ist es der SVSS-Fortbildung ein Anliegen, mittels verschiedener Spezialprojekte Beiträge zu einem bewegungskulturellen Klima im Lebensraum Schule allgemein zu leisten.

Unser Angebot steht grundsätzlich allen Interessierten offen. Falls aber in einzelnen Veranstaltungen die Maximalanzahl Teilnehmender überschritten wird, gilt für die Berücksichtigung der Anmeldungen: 1. Priorität = Lehrpersonen, die SVSS-Mitglied sind. 2. Priorität = Lehrpersonen. 3. Priorität: Sonstige Interessierte.

Ihre Anmeldung senden Sie bitte mittels Talon (Seite 22) an: **SVSS-Sekretariat, Postfach 124, 3000 Bern 26, Tel 031/302 88 02** (besetzt jeweils Dienstag, Donnerstag und Freitagnachmittag, sonst Beantworter), **Fax 031/302 88 12, E-Mail svssbe@access.ch** oder **homepage www.svss.ch**

24 Tanz in Häppchen

Ziele + Inhalte: Es muss ja nicht immer ein bühnenreifer Tanz sein! Dieser Kurs vermittelt Ideen, wie rhythmische Bewegungssequenzen und tänzerische Ausdrucksformen in verschiedenen Lektionsteilen und in kleinen Portionen in den Sportunterricht eingebaut werden können. Einfache, kurze Bewegungskombinationen und -aufgaben sollen zum Bewegen, Darstellen und Tanzen anregen.
Zielpublikum: Sportunterricht erteilende Lehrpersonen ab dem 6. Schuljahr.
Einschreibegebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 50.–. Nichtmitglieder: Fr.100.–.
Kursleitung: Irène Sommer, Denzlerstrasse 6, 3005 Bern, Telefon 031/351 39 51, und Claudia Battanta, Sickingerstrasse 7, 3014 Bern, Telefon 031/331 18 16.
Kursort: Bern.
Kursdatum: Freitag/Samstag, 19./20. November 1999.
Anmeldung bis: Freitag, 15. Oktober 1999.

40 Polysportives Wochenende für Diplomierte (diverse J+S-FKs)

Ziele + Inhalte: Fächerangebot mit J+S-FK Polysport, Unihockey oder Volleyball. Kursangebot: Unihockey: Know-how auffrischen, blocken und Tore schiessen. Volleyball: Mit technischen und taktischen Finessen zu einem dynamischen Spiel. Dazu: Aquafitness: Ins Wasser tauchen ohne abzutauchen. Einführungskurs in die Gymnastik im Schwebezustand. Rope Skipping: Hüpfen und springen und schwitzen und vielleicht nicht nur einen Knopf im Seil sondern auch in den Beinen oder sogar im Kopf. Danse vérticale: Tanzen in der Senkrechten. Sich in der Kletterwand bewegen zu Musik. Quer und aufwärts und abwärts und manchmal auch Kopf stehen.
Methoden: Alle fünf Angebote werden von fünf Topleiterinnen und -leitern mit entsprechendem methodischen Know-how angeboten.
Zielpublikum: Lehrpersonen der Stufen Sek I und Sek II.
Einschreibegebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 50.–. Nichtmitglieder: Fr.100.–. Besonderes: Kosten für Reise und Übernachtung zu Lasten der Teilnehmenden. Übernachtung: Zivilschutzanlage ohne Verpflegung: Fr. 6.–/Hotel mit Frühstück im DZ: Fr. 60.– bis 100.–.
Kursleitung: Nicole Koller, Kasernenstrasse 61, 7000 Chur, Telefon 079/238 33 88, Fax 081/253 06 65, E-Mail sport@spin.ch.
Kursort: Chur, Sportanlagen Sand.
Kursdatum: Samstag/Sonntag, 20./21. November 1999.
Anmeldung bis: Samstag, 9. Oktober 1999.

Foto: Daniel Käsermann

57 Fortbildung des SVSS-Kurskaders

Der angesprochene Teilnehmerkreis wird persönlich informiert.

47 Schneesport in der Schule (J+S-ZK Ski + Snowboard/J+S-FK Ski + Snowboard/ SI-FK)

Ziele + Inhalte: Das neue Lehrmittel «Schneesport» im Zentrum der praktischen Arbeit: Umgang, Interpretation, Anwendung. Erfüllen der ZK- und FK-Pflicht J+S/SI.
Methoden: Partner- und Gruppenarbeit im Gelände, Plenumssitzungen für Theorie und Praxis.
Zielpublikum: Expertinnen und Experten, J+S-Leiterinnnen und -Leiter, Leiterinnnen und Leiter von Schneesportlagern.
Einschreibegebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 65.–. Nichtmitglieder: Fr.130.–. Besonderes: Kosten für Unterbringung, Verpflegung und Abo ca. Fr. 460.–.
Kursleitung: Peter Huwyler, Bertholdstrasse 7, 6023 Rothenburg, Telefon 041/280 14 52.
Kursort: Davos.
Kursdatum: Donnerstag, 2., bis Sonntag, 5. Dezember 1999.
Anmeldung bis: Montag, 25. Oktober 1999.

49 Schneesport in der Schule für Diplomierte (J+S-FK Ski + Snowboard/SI-FK)

Ziele + Inhalte: Die neuen Speziallehrmittel «Skifahren» und «Snowboard»: Ihr Aufbau, ihr Inhalt und deren Umsetzung im heutigen Umfeld des Schneesports in der Schule. Obligatorische Themen aus den Fachverbänden SVSS, SIVS, J+S.
Methoden: Fachspezifisch orientierte Methodik und theoriegeleitete Praxis.
Zielpublikum: Dipl. Sportlehrpersonen.
Einschreibegebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 65.–. Nichtmitglieder: Fr.130.–. Besonderes: Max. 60 Teilnehmende. Kurskostenanteil ca. Fr. 330.–.
Kursleitung: Administration: René Stocker, Haslernstrasse 6, 8954 Geroldswil, Telefon 01/748 10 07, Natel 079/608 45 46, Fax 01/748 56 08. Technik: Silvio Brechbühler, Haslernstrasse 6, 8954 Geroldswil, Telefon/Fax 01/748 10 07.
Kursort: Davos.
Kursdatum: Sonntag, 12., bis Mittwoch, 15. Dezember 1999.
Anmeldung bis: Freitag, 29. Oktober 1999.

50 Schneesport an Schulen für Diplomierte (J+S-FK Ski, Snowboard und Langlauf/SI-FK)

Ziele + Inhalte: Kennen lernen des neuen Spezial-Lehrmittels Ski und Snowboard. Weiterarbeit am Kernlehrmittel Schneesport. Aktueller Stand des Lehrmittels Langlauf. Neuste Trends aus dem Schneesportbereich.
Methoden: Praxisunterricht in Gruppen, Plenums- und Gruppenreferate.
Zielpublikum: Lehrpersonen, welche an ihren Schulen Schneesportaktivitäten anbieten.
Einschreibegebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 65.–. Nichtmitglieder: Fr.130.–. Besonderes: Kosten: Hotel mit HP Fr. 180.– + Skilift-Abo und Reise. Maximal 32 Teilnehmende.
Kursleitung: Heidi und Reto Schild-Brändli, Vorderer Hubel 19, 3323 Bäriswil, Telefon P 031/859 27 94, E-Mail KIRSTIN.SCHILD.1@philhist.unibe.ch.
Kursort: Schönried.
Kursdatum: Donnerstag, 16., bis Sonntag (mittags), 19. Dezember 1999.
Anmeldung bis: Montag, 15. November 1999.

71 Mitgliederversammlung 1999 der VSMS

Ziele + Inhalte: Die diplomierten Kolleginnen und Kollegen treffen sich zur jährlichen Mitgliederversammlung. Anschliessend wird eine Fortbildung angeboten (siehe Kurs Nr. 20).
Leitung: Ruedi Schmid.
Datum: Freitag, 5. November 1999, 10.30 Uhr.
Ort: Zürich.
Anmeldungen bis: Freitag, 8. Oktober 1999

64 Neues Lehrmittel: Erfahrungsaustausch und Vertiefung in der Broschüre 2 (bewegen, darstellen, tanzen)

Ziele + Inhalte: Sie haben Gelegenheit, Ihre Bedürfnisse in Bezug auf die Broschüre 2 der Kursleitung mitzuteilen. Im Kurs sollen die Anliegen der Teilnehmenden verarbeitet werden. Sie tauschen eigene Erfahrungen aus Ihrem Unterricht mit der Broschüre 2 in Gruppen aus. Sie erleben an einem praktischen Beispiel die Verknüpfung der Broschüre 2 mit Anliegen des Grundlagenbands.
Methoden: Plenum, Gruppenarbeit, Diskussionen.
Zielpublikum: Ausbildende von Volksschullehrpersonen und weitere Interessierte.
Besonderes: Die Teilnehmenden erhalten einen Spesenzuschuss.
Kursleitung: Regula Nyffeler, Blockweg 4, 3007 Bern, Telefon 031/371 62 48.
Kursort: Aarau.
Kursdatum: Samstag, 6. November 1999.
Anmeldung bis: Montag, 20. September 1999.

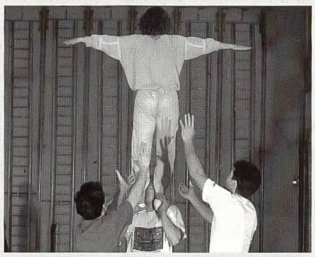


Foto: Daniel Käsermann

20 Ergänzungsfach Sport: Biomechanik

Ziele + Inhalte: Zusammen mit dem Biomechanischen Institut der ETH Zürich werden mögliche Themenbeiträge zum EF Sport erarbeitet. Physik und Bewegung, die Bedienung der dazu nötigen Messgeräte und Rechner sowie vielleicht wieder einmal erstaunliche Erkenntnisse über unseren Körper stehen im Mittelpunkt.
Einschreibegebühr: SVSS-Mitglieder: Fr. 50.–. Nichtmitglieder: Fr.100.–.
Kursleitung: Ruedi Schmid, Höhe 62, 8750 Glarus, Telefon/Fax 055/640 70 78, E-Mail: rush@bluewin.ch.
Kursort: Raum Zürich.
Datum: 5. November 1999, 13.30 bis 18 Uhr (die Veranstaltung war ursprünglich für den 8. Oktober geplant).
Anmeldungen bis: Freitag, 8. Oktober 1999

33 Trends im aktuellen Sportunterricht an Berufs- und Fachschulen

Ziele + Inhalte: Praktische Erarbeitung von Themen aus dem neuen Lehrmittel, Band 6. Information zu berufspolitischen Fragen. Mitgliederversammlung SVSB, Erfahrungsaustausch.
Methoden: Workshops, Referate, Diskussionen.
Zielpublikum: Lehrkräfte, die Sport an Berufs- und Fachschulen erteilen.
Kursleitung: Daniel Wieser, Maiackerweg 20, 8964 Rudolfstetten, Telefon 056/631 20 90, Fax 056/631 20 89.
Kursort: Buchs SG.
Datum: Freitag, 12. November 1999, 14 Uhr, bis Samstag, 13. November 1999, 12 Uhr.
Anmeldungen bis: Freitag, 1. Oktober 1999.

Anmeldeformular

Nummer der Veranstaltung:

Titel der Veranstaltung:

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ, Ort:

Kanton:

Telefon:

Beruf:

Falls J+S-Kurs: Angabe der AHV-Nr:

Mitglied des SVSS: Ja ☐ Nein ☐

Falls «Ja», in welchem Kantonalverband:

Einsenden an: SVSS, Sekretariat, Postfach 124, 3000 Bern 26.

BASPO Bundesamt für Sport Magglingen
OFSPO Office fédéral du sport Macolin
UFSPO Ufficio federale dello sport Macolin
UFSPO Uffizi federal da sport Magglingen

BASPO

Seminar Sportanlagenbau 1999: Hallenbäder

Ziele + Inhalte: Die in Magglingen angebotenen Seminare der letzten Jahre hatten Sporthallen, Freianlagen oder allgemeine Themen zum Inhalt. Dieses Jahr widmen wir die Veranstaltung dem Bau und dem Betrieb von Hallenbädern.
Methoden: Ein hochaktuelles Thema, spannende Referate und eine kleine Fachausstellung im Foyer der Aula lassen einmal mehr einen verheissungsvollen Tag erwarten. Alle Vorträge werden simultan auf Französisch übersetzt. Eine Kurzfassung wird in deutscher und französischer Sprache abgegeben.
Zielpublikum: ESK-Projektgruppen Sportanlagen, Parlamentarische Gruppe «Sport», Bundesamt für Bauten und Logistik, Bundesamt für Berufsbildung und Technologie, Bundesamt für Raumplanung, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, Kantonale Instanzen für Sportanlagen, Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Sportämter, Schweizerischer Olympischer Verband, ausgewählte Sportverbände, Hochschulen Basel, Bern, Genf, Lausanne, Zürich, Schweizerische Vereinigung für Gesundheits- und Umwelttechnik, Verband Hallen- und Freibäder, Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen.
Einschreibegebühr: Seminargebühr inklusive Pausenkaffee und Mittagessen: Fr. 185.–. Die Rechnungstellung erfolgt nach der Anmeldung. Diese Gebühr muss vor dem Seminar einbezahlt oder an der Tagungskasse bar entrichtet werden.
Leitung: Um Ihnen ein Höchstmass an Fachkompetenz und interessante Referate bieten zu können, laden das Bundesamt für Sport BASPO und die Schweizerische Vereinigung für Gesundheits- und Umwelttechnik SVG in partnerschaftlicher Zusammenarbeit gemeinsam zum Seminar 1999 ein.
Kursort: Bundesamt für Sport Magglingen.
Kursdatum: 23. September 1999, 9.30 bis ca. 17 Uhr.
Anmeldung: Die Unterlagen können bei folgender Adresse bezogen werden:
Bundesamt für Sport, Fachstelle Sportanlagen, 2532 Magglingen, Tel. 032/327 62 08, Fax 032/327 64 04.
Meldeschluss: 30. August 1999.

Bewegung und Gesundheit

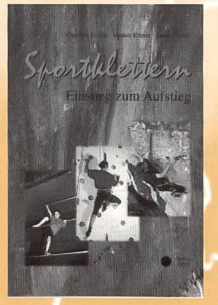
Ziele und Inhalt: Es werden Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Bewegung aus der internationalen Forschung präsentiert und die Bedeutung des Bewegungsmangels auf Stufe der Gesamtbevölkerung wird dargelegt. Interventions- und Evaluationsansätze zur Förderung des Bewegungsverhaltens werden theoretisch eingeführt und an einzelnen Modellen im Detail aufgezeigt. Am Schlusstag werden aktuelle Public-Health-Strategien aus der Schweiz und dem Ausland sowie konkrete Interventionsmodelle präsentiert und diskutiert.
Methoden: Vorlesungen, Praktika, Seminare. Der Kurs ist in vier Tage mit jeweils einem Tagesthema gegliedert, die auch unabhängig voneinander besucht werden können.
Zielpublikum: Public-Health-Interessierte, im Gebiet tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, in der Gesundheitsförderung Tätige. Grundkentnisse in Epidemiologie und Gesundheitsförderung werden vorausgesetzt.
Veranstalter: Bundesamt für Sport, Gesundheitsförderung, 2532 Magglingen, im Rahmen des interuniversitären Weiterbildungsprogramms Public Health der Universitäten Basel, Bern und Zürich.
Ort: Bundesamt für Sport Magglingen. Übenachtungsmöglichkeiten können auf Wunsch vermittelt werden.
Datum: 6.–9. September 1999.
Auskunft und Anmeldung: Sportwissenschaftliches Institut, Bundesamt für Sport, 2532 Magglingen. Dr. med. Brian Martin, Telefon 032/327 62 38, Fax 032/327 64 05, E-Mail brian.martin@essm.admin.ch.
Anmeldeschluss: 20. August 1999.

Aus dem Verlag

SVSS

Faires Kämpfen – eine Herausforderung (1998)
Fr. 30.–/27.–

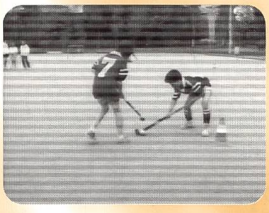
Sportklettern – Einstieg zum Aufstieg (1997)
Fr. 36.–/33.–



Didaktisches Set (Ball, Landkarte, Kompass)
Fr. 10.–

BASPO

Video Sportkletttern (1998)
Fr. 37.70



Video Woodstock: Festival der Stöcke
Fr. 34.50

DOPING*info:*
Lehrmittelpaket
Umfasst das Video mit 25 Begleitbroschüren «Gladiatoren unserer Zeit» sowie den Ordner Lehrunterlagen mit Vidoe-Skript, Folienvorlagen und Hintergrundinfos.
Fr. 96.–

Bestellung

		Mitglieder
___Faires Kämpfen – eine Herausforderung (1998)	Fr. 30.–	Fr. 27.–
___Sportklettern – Einstieg zum Aufstieg (1997)	Fr. 36.–	Fr. 33.–
___Baseball entdecken (1993)	Fr. 28.–	Fr. 25.–
___Badminton – alles clear? (1995)	Fr. 31.–	Fr. 27.–
___CD: Bewegungsspiele mit Musik (für Vorschule und Unterstufe (1994)	Fr. 29.–	Fr. 27.–
___Video: Bewegung im Mittelpunkt	Fr. 45.–	
___Didaktisches Set (Ball, Landkarte, Kompass)	Fr. 10.–	

Name _____ Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Mitglied SVSS: ☐ ja ☐ nein

Einsenden an:

Verlag SVSS
Neubrückstrasse 155
CH-3000 Bern 26
Tel./Fax 031/302 87 27
E-Mail: svss-verlag@datacomm.ch

Bestellung

___DOPING*info*: Lehrmittel-Paket	Fr. 96.–
___DOPING*info*: Ordner Lehrunterlagen	Fr. 61.–
___DOPING*info*: Video mit 25 Begleitbroschüren	Fr. 46.–
___DOPING*info*: Merkpunkte	gratis
___Video Sportklettern (1998)	Fr. 37.70
___Video Woodstock. Festival der Stöcke (1997)	Fr. 34.50

Name _____ Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Einsenden an:

BASPO
Mediothek
CH-2532 Magglingen
Fax 032/327 64 08
E-Mail: christiane.gessner@essm.admin.ch

BASPO Bundesamt für Sport Magglingen
OFSPO Office fédéral du sport Macolin
UFSPO Ufficio federale dello sport Macolin
UFSPO Uffizi federal da sport Magglingen

Delegiertenversammlung 1999 in Luzern

«Mehr Gewicht für die Erziehung durch den Sport»

In der eindrücklich renovierten Aula des Schulzentrums Musegg in Luzern fand die diesjährige Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule (SVSS) statt. Im Zentrum stand die Diskussion zur Neufassung der bundesrätlichen Verordnung über die Förderung von Turnen und Sport.

Bernhard Rentsch

Präsident Kurt Murer sensibilisierte die über 70 Anwesenden in Luzern mit einem Grundsatzreferat auf aktuelle politische Entwicklungen. Er nahm dabei Bezug auf die im April festgestellten Tendenzen bei einzelnen Kantonalwahlen. «Ist das Nein-Sagen in der heutigen Zeit unvermeidlich?», so die provozierende Frage Murers mit Anspielung der grossen Erfolge der SVP in einzelnen Kantonen. Die zwei Pole Wahren/Bewahren und Öffnung/Reformen stünden sich gegenwärtig diametral gegenüber wie kaum jemals. «Diese Entwicklung erachte ich als ungünstig. Die unterschiedlichen Meinungen und Ansichten sollten nicht zu weit auseinanderliegen.»

Gegen eine Verwässerung

Als politisches Nein-Sagen wertet der SVSS-Zentralvorstand denn auch die neue Positionierung des obligatorischen Sportunterrichtes in der Schule (Wortlaut siehe Kasten), welche zur Vernehmlassung vorlag. Kurt Murer: «Die Formulierung ‹in der Regel› in Absatz 1 führt unserer Meinung nach nicht zu einer Flexibilisierung mit positiven Resultaten, sondern zu einer Verwässerung. Der Kompromiss bringt automatisch einen Abbau im Bereich des obilgatorischen Sportunterrichtes in der Schule mit sich.» Der SVSS ziele in eine ganz andere Richtung: «Mehr Gewicht für die Erziehung durch den Sport, nicht nur Erziehung zum Sport.»

In der Folge entstand unter den Anwesenden eine rege Diskussion. Gefordert wurde unter anderm nicht eine strikte Ablehnung der Neufassung der bundesrätlichen Verordnung, sondern eine differenzierte Stellungnahme mit Aufzeigen von Alternativen. Der SVSS müsse im politischen Prozess insbesondere auch Offenheit und Diskussionsbereitschaft signalisieren. Entsprechend wurde der Antrag des ZV zur Ablehnung der Neufassung mit gleichzeitigem Auftrag für eine differenzierte Stellungnahme mit grossem Mehr angenommen.

Vier neue Vorstandsmitglieder

Im Vorstand des SVSS sitzen nach den Wahlen in Luzern gleich vier neue Mitglieder. Es sind dies:

- Christiane Dini aus Chemin. Sie unterrichtet Sprachen und engagiert sich an ihrer Schule im freiwilligen Schulsport (animatrice pédagogique en éducation physique). Sie ist im ZV SVSS Verbindungsperson zur Groupe Romand et Tessinois (GRT).
- Laurent Kling aus Pailly. Er ist Turn- und Sportlehrer an einer Sekundarschule und engagiert sich auch im freiwilligen Schulsport (animateur pédagogique en éducation physique). Er ist zuständig für die Mitarbeit in der GRT.
- Thomas Egloff aus Wettingen. Er arbeitet als Turn- und Sportlehrer. Zusätzlich hat er ein Komplementärstudium Betriebswirtschaftlehre abgeschlossen. Er ist im SVSS neuer Verantwortlicher des Ressort Marketing.
- Michael Grünert aus Bern. Er ist Lehrer im Hauptfach an den Berufsschulen Olten (Sport und Geografie) und ist im ZV SVSS Vertreter des Schweizerischen Verbandes für Sport an Berufsschulen.

Die vier neuen ZV-Mitglieder ersetzen die Bisherigen Jean-Claude Bussard, Anne Cornu, Bruno Glettig und Roland Müller, welche alle auf sympathische Art und mit grossem Applaus verabschiedet wurden.

Positiver Rechnungsschluss

Die Rechnung 1998 schloss mit einem Gewinn von rund 9000 Franken positiv ab, und auch im Budget 1999 ist ein kleiner positiver Saldo ausgewiesen. Die Anwesenden wurden auf den schwierigen Geschäftsgang des eigenen Verlages aufmerksam gemacht. Es gilt, vermehrt Werbung für eigene Produkte zu machen und den SVSS-Verlag weiterzuempfehlen.

Intern wird im Zusammenhang mit der «neuen SVSS-Iniative» weitergearbeitet. Die Information über den Stand des Projektes zeigte die Zielsetzung auf: Die Weiterbildung soll in den vier Bereichen Sportkultur, Gestaltungskultur, Gesundheitskultur und Spielkultur gefördert und weiterentwickelt werden. In jedem Bereich ist eine ausgewiesene Fachperson zuständig.

Zwei neue Ehrenmitglieder

In einem feierlichen Rahmen und mit eindrücklichen Laudationes durch Peter Huwyler und Arturo Hotz wurden Willy Furrer und Kurt Egger zu neuen SVSS-Ehrenmitgliedern ernannt. Beide haben sich über Jahre für den Sport in der Schule eingesetzt und mit ihrem Engagement wesentliche Spuren hinterlassen. m

Neue Positionierung des obligatorischen Sportunterrichtes in der Schule

Ausgangslage

Eine vom Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) und der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) eingesetzte Kerngruppe erhielt 1996 den Auftrag, die verschiedenen Ausbildungs- und Studiengänge im Bereich Sport der neuen Bildungslandschaft anzupassen. Zudem sollten für die Situation des obligatorischen Sportunterrichtes in der Schule und weitere Problembereiche des Sportunterrichtes in der Schweiz gemeinsame Lösungen entwickelt werden.

In einem Massnahmenpapier legte die Kontaktgruppe im November 1996 acht Postulate vor, die als gemeinsamer Entwicklungshorizont durch EDI/VBS und EDK im Frühjahr 1998 genehmigt wurden. Die Hochschulinstitute und das Bundesamt für Sport sind daran, die festgelegten Veränderungen und das geforderte Netzwerk zu realisieren.

Der durch den Bund vorgeschriebene obligatorische Sportunterricht in der Schule wurde in der Zwischenzeit zunehmend Diskussionspunkt im Rahmen des neuen Finanzausgleichs und der Revision der Bundesverfassung. Die Kontaktgruppe/Kerngruppe will das Problem lösen, indem für die bundesrätliche Verordnung über die Förderung von Turnen und Sport eine Anpassung des Grundsatzartikels gefunden werden soll, damit mehr Handlungsspielraum für die Kantone geschaffen werden kann. Eine quantitative und qualitative Vorgabe in der Verordnung soll eine Überarbeitung des Bundesgesetzes überflüssig machen.

Neufassung

Die Kontaktgruppe/Kerngruppe schlägt folgende Neuformulierung vor:

Art. 1 (Grundsatz)

1 Die Kantone sorgen dafür, dass an Schulen der Primar- und Sekundarstufe I sowie an allgemein bildenden Schulen der Sekundarstufe II im Rahmen der ordentlichen Unterrichtszeit in der Regel wöchentlich drei Lektionen Sportunterricht erteilt werden.

2 Sie sorgen dafür, dass durch qualitativ guten Sportunterricht die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten sowie die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler entwicklungsspezifisch gefördert werden.

3 Der Sportunterricht basiert auf einem vom Bund im Einvernehmen mit den Kantonen erlassenen Rahmenlehrplan.

4 In Ergänzung zum Sportunterricht sorgen die Kantone für zusätzliche Schulsportangebote. Diese können höchstens zur Hälfte als ordentliche Unterrichtszeit gemäss Absatz 1 angerechnet werden.

Ihre Meinung interessiert uns

In «mobile» 5/99 (erscheint Ende September 1999) wird das Thema «Neue Positionierung des obligatorischen Sportunterrichtes in der Schule» ausführlicher behandelt. Uns interessiert Ihre Meinung dazu. Beiträge zur vorgeschlagenen Neufassung sind bis spätestens am 15. August einzusenden an: Redaktion «mobile», Bundesamt für Sport, 2532 Magglingen, Fax 032 327 64 78, E-Mail: bernhard. rentsch@ essm.admin.ch

Foto: Redaktion «mobile»

Der neue Zentralvorstand des SVSS (oben von links): Oskar Diesbergen, Michael Grünert, Ruedi Schmid, Rudolf Etter, Andres Hunziker, Laurent Kling, Joachim Laumann, Thomas Egloff, Walter Hässig, Christiane Dini-Bessard, Kurt Murer (es fehlt: Janina Sakobielski).

Helsana und SVSS

Prämiensparen für die Mitglieder

Dank einem Kollektivvertrag für die Krankenpflegeversicherung mit dem Marktleader Helsana Versicherungen AG profitieren die Mitglieder des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule (SVSS) von speziellen Rabatten.

Das Versicherungsangebot ist auf die individuellen Bedürfnisse der SVSS-Mitglieder ausgerichtet. Diese haben die Möglichkeit, ihre Krankenversicherungsprämien mit speziellen Rabatten auf den Zusatzversicherungen um bis zu 15 Prozent zu senken.

Die aktuellen und günstigen Angebote der Helsana:

- SANA: Krankenpflege-Zusatzversicherung für Prävention und Komplementärmedizin. SVSS-Rabatt: 15 Prozent.
- TOP: Krankenpflege-Zusatzversicherung für spezielle Leistungen wie Brillen, Hilfsmittel, Nichtpflicht-Medikamente, zahnärztliche Behandlungen. SVSS-Rabatt: 15 Prozent.
- HOSPITAL PUR: Spitalzusatzversicherung à la carte. Option: kurzfristig frei im Spital zu wählen zwischen den Abteilungen (allgemein, halbprivat, privat). SVSS-Rabatt: 10 Prozent.

Die Zusatzversicherung SANA ist für die SVSS-Mitglieder besonders vorteilhaft, da mehr Leistungen übernommen werden.

Die Erhaltung der persönlichen Gesundheit liegt dem SVSS und der Helsana am Herzen. Interessierte SVSS-Mitglieder können für Informationen oder für eine persönliche Offerte direkt Kontakt aufnehmen mit den Helsana Versicherungen: Telefon 0844 80 81 82 (der Anruf wird direkt der zuständigen Agentur zugeteilt). m

1,2 Mio Skater in der Schweiz

60 000 Skater verletzen sich jährlich. 50% aller Verletzungen betreffen: Kopf, Knie, Ellbogen und Handgelenke. Um die Tragquote der Schutzausrüstung bei den jugendlichen Inline-Skatern (10- bis 20-Jährigen) zu erhöhen, tritt die Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu mit Rollerblade von Juni bis September '99 an die Öffentlichkeit. An Events, Kursen für Schulklassen und Demos werden Flyers, Patches, T-Shirts und Gutscheine abgegeben. Weitere Informationen sowie Wettbewerb unter HYPERLINK http://www.bfu.ch und der Flyer «I protect myself» ist gratis gegen ein frankiertes C5-Antwortkuvert erhältlich:
bfu, Abt. Sport, Laupenstrasse 11, 3001 Bern.

bfu bpa upi

Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung
Bureau suisse de prévention des accidents
Ufficio svizzero per la prevenzione degli infortuni

Fachtagungen «Sicherheit von Bauwerken»

17. 11. 99	**Hochschule für Technik und Architektur Bern**
24. 11. 99	**Stadtcasino Baden**
25. 11. 99	**EMPA St. Gallen**
1. 12. 99	**Kongresszentrum Lugano (italienisch)**
3. 12. 99	**Musée Olympique Lausanne (französisch)**

Für Architekten, Planer, Bauherren, Unternehmer, Berater, Baubehörden, Handel und Industrie

Programm (Beginn 08.30; Ende15.30 Uhr)

- *«Welche Bedeutung kommt der Sicherheit von Hochbauten zu?»* (P. Hehlen, Direktor bfu)
- *«Funktion, Gestaltung, Sicherheit»* (G. Martino / K. Fischli, sia)
- *«Welches sind die häufigsten Sicherheitsmängel?»* (M. Hugi, bfu)
- *«Wer trägt die Verantwortung und wer haftet bei Sicherheitsmängeln?»* (Dr. P. Remund / R. Stöcklin, bfu)
- Besichtigung eines Bauwerkes (M. Engel, bfu)

Workshops: 2 von 3 können besucht werden

Atelier A: «Sicherheit in Sporthallen» (T. Fleischmann/ M Schwendimann ESSM)
«Sicherheit von Bäderanlagen» (M. Buchser, bfu)

Atelier B: sia-Norm 358 «Brüstungen und Geländer» (G. Martino/K. Fischli, sia)
Untersuchung «Kinder an Geländern» (M. Engel, bfu)
«Eigenschaften von Sicherheitsgläsern» (D. Balkow, SIGaB)

Atelier C: «Gleitfestigkeit von Bodenbelägen» (Dr. S. Derler, EMPA). Neue Anforderungsliste für Bodenbeläge
Demonstration mit Messgerät FSC 2000 print
(R. Nyffenegger, bfu)

Tagungskosten Fr. 100.– (inkl. Besuch Fachausstellung, Dokumentation und Mittagessen)

✂

Anmeldung **bis spätestens 17. 9. 1999** an: bfu, «Fachtagungen 1999», Laupenstrasse 11, 3011 Bern, **Fax 031/390 22 32**

Ich melde..... (Anzahl) Personen verbindlich für die Fachtagung vom..... in ..... an.

Workshops: Atelier A ❒ B ❒ C ❒ (2 auswählen) / Mittagessen: ja ❒ nein ❒ Besichtigung: ja ❒ nein ❒

Name..... Vorname..... Firma.....

Adresse..... PLZ/Ort.....

☎..... Ort/Datum ..... Unterschrift.....

Humor

OL

ZÜRCHER
ORIENTIERUNGSLAUF
3. OKTOBER 1999
RÜMLANG

MELDESCHLUSS 17. SEPTEMBER

Jugend + Sport
Kanton Zürich
8090 Zürich
Tel. 01 306 76 96

GRATIS-BILLETTE
ab allen Bahnhöfen der Schweiz

Carte blanche

Wo bleibt der Verstand?

Die Menschen sind eine eigenartige Spezies. Sie erfinden am laufenden Bande Dinge, die ihnen zum Wohle gereichen könnten, und bringen es immer wieder fertig, dass eben diese Erfindungen ihnen aus dem Ruder laufen. Das Auto zum Beispiel. Eine wunderbare Sache. Aber welche Plage ist auch daraus geworden. Auf hässlichen Asphaltstreifen stehen sie in kilometerlangen Staus und kriegen im Sommer in den Städten kaum mehr Luft. Oder das Fernsehen. Herrlich, Bilder ins Wohnzimmer geliefert zu bekommen. Und was machen wir? Hocken stundenlang vor dem Kasten bis die Augen viereckig werden und schliesslich zwischen wirklichem Leben und dieser Scheinwelt nicht mehr unterscheiden können.

Und der Sport? Balsam für die Seele sei er, ein Jungbrunnen für den Körper, eine Wohltat für den ganzen Menschen. Eifrige Verfechter werden nicht müde, ihn der Menschheit als ein Muss zu verkaufen. Wohl ergeht es allerdings höchstens den Chirurgen, welche die Kreuzbänder der Skifahrer, die Achillessehenen der Fussballer und die gebrochenen Kiefer der Eishockeyaner wieder zusammenflicken können. «Mens sana in corpore sano» darf natürlich in einer solchen Lobrede nicht fehlen, wie immer falsch zitiert in Lateins und noch falscher übersetzt. «‹In corpore sanatorium› sollte es heissen», witzelte einmal ein des Lateins durchaus Kundiger. «Gut gebrüllt, Löwe», meint da Demetrius im Sommernachtstraum. Tatsächlich: Fitness-Verrückte malträtieren ihren Körper bis zum Gehtnichtmehr und füllen die Sprechzimmer. Sie joggen, bis die Fussknochen brechen, und stemmen Gewichte, bis die Bandscheiben bersten. Langstreckenläuferinnen sehen aus, als wenn sie knapp einer Hungersnot entkommen sind und dringend eine Esskur benötigen. Dafür gibt es Kugelstösser, die als Modell für eine Mastkur ausgestellt werden könnten, ganz zu schweigen von den Bodybuildern, die überhaupt nur noch aus Muskeln zu bestehen scheinen. Die Radfahrer füllen ihre Körper mit irgendwelchen Hormonen, die eigentlich für Schwerstkranke gedacht sind. Und was ein Brückensprung ins Gummiseil für den gesunden Körper bringen soll, ist mir auch nicht klar.

Wie gesagt, eine spezielle Rasse dieser Mensch. Zu seinem Körper gehört ja gemäss besagtem Zitat eben auch ein «Geist», zu dem etwas Verstand gehören sollte, der in der Lage wäre, den Körper zu steuern. Die Krux ist nur, dass der Mensch ihn zu wenig braucht. Den – gesunden – Verstand.

D'Artagnan